

nur mit dem Namen der Eltern zu bezeichnen und nur einen Bastard zwischen zwei Arten aufzustellen, nicht anschliessen; wer die zwei hier behandelten Pflanzen betrachtet, wird auf den ersten Blick erkennen, dass er es mit zwei ganz verschiedenen Pflanzen zu thun hat.) Das einzige beobachtete Exemplar, u. zw. ebenfalls mit Zwitterblüthen, fand ich mitten im Elbebett unterhalb der zur Fuchsberger Fabrik (bei Harta) führenden Brücke. Auf einem etwas flussaufwärts oberhalb der Fabrikswehre gelegenen Schotterbank fand sich *P. Kablikianus* in Menge, am Ufer an der Bergseite *P. officinalis* Mneh. v. *fallax* Uechtr., so dass genügend Gelegenheit zur Bastardirung zwischen beiden Arten gegeben ist. Sind durch das letzte Hochwasser auch beide Localitäten zerstört worden, so werden sich doch beide Pflanzen gewiss bald wieder ansiedeln, und hoffe ich auch dann hier oder an anderen passenden Localitäten, wo beide neben einander vorkommen, den Bastard wieder aufzufinden. Die noch nicht voll entwickelten Schäfte sind 15—30 cm hoch und tragen 28—56 Blütenkörbchen, die im Durchschnitt 30 Blüten enthalten. Der röthliche Schaft, sowie die rothen Schuppenblätter, ersterer jedoch dichter, sind mit einem Filz von Gliederhaaren bekleidet. Drüsenhaare finden sich sowohl auf ersteren als auch an den schwach gerollten Rändern der letzteren, jedoch nur sehr zerstreut. Die Blätter sind in der Jugend mit dichtem weissen Filze an der Unterseite bedeckt, die Sommerblätter beinahe vollständig kahl. Letztere sind weniger derb als bei *P. officinalis*, etwas gefaltet. Die Blattstiele sind schwach hohl. Die Bezahnung ist kräftiger als bei *P. officinalis*; die Zähne zeigen dreierlei Grösse und wechseln meist in dem Verhältniss 1, 3, 3, 3, 2, 3, 3, 3, 1. Der Ausschnitt des Blattgrundes ist weniger entwickelt wie bei *P. officinalis* und reicht nicht bis zur dritten Verzweigung des untersten Blattnerues. Die Spitze des Blattes ist mehr gerundet, als dies bei *P. Kablikianus* gewöhnlich der Fall ist. Die Länge der Blumenkrone und Corollenzipfel beträgt ca. 8·6 mm. die Farbe der letzteren ist blass rosa. Die Narbe ist bis zu $\frac{1}{3}$ in zwei schmal-ovale Hälften getheilt. Das Rhizom ist roth, am Blattansatz mit kleiner Höhlung versehen

(Fortsetzung folgt)

Literatur-Uebersicht¹⁾.

April 1898.

Burgerstein A., Beiträge zur Kenntniss der Holzstructur der Pomaceen. (Sitzungsber. der k. Akademie der Wissensch. Wien. Bd. CVII. Abth. 1. S. 8—22.) 8°.

Ueber die wichtigsten Resultate dieser Abhandlung vergl. Nr. 4, S. 150.

¹⁾ Die „Literatur-Uebersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich-Ungarn erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen, ferner auf selbständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten oder wenigstens um eine Anzeige über solche höflichst ersucht.

Die Redaction.

Heimerl A., Einiges aus dem Leben unserer Waldbäume. Vortrag. (Wiener ill. Garten-Zeitung 1898. Nr. 3. S. 95—110.) 8°. 2 Abb.

Jack Jos. B., Lebermoose Tirols. (Verh. d. k. k. zool. bot. Gesellsch. Wien. XLVIII. Bd. 3. Heft. S. 173—191.) 8°.

Bearbeitung einer grösseren Sammlung, welche Fr. Stolz, stud. philos. an der Innsbrucker Universität, der mit grossem Eifer und Erfolg im Interesse der botanischen Landesdurchforschung thätig ist, anlegte.

Murr J., Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg. X. (Deutsche bot. Monatschr. XVI. Jahrg. 4. Heft. S. 61—66.) 8°.

Als neu beschrieben werden *Ranunculus montanus* × *Breyininus*, *Silene acaulis* var. *elongata*, *Potentilla Hellwegeri*, *Viburnum Lantana* var. *mespilifolium*, *Adenostyles crassifolia* var. *grossidentata*, *Buphthalmum salicifolium* var. *velutinum*, *Senecio vulgaris* var. *distantiflora*, *Cirsium lanceolatum* var. *australe*, *Campanula glomerata* × *spicata*. — Ausserdem zahlreiche Fundortsangaben.

Sündermann F., Neue Primelformen. (Allg. bot. Zeitschr. IV. Jahrg. Nr. 4. S. 53—55.) 8°.

Bespricht: *P. latifolia* × *Auricula* = *P. Widmeriana* Sünderm. und *P. minima* × *viscosa*. Von letzterer werden folgende Formen behandelt: a) *Forsteri* Stein (Gschnitzthal), b) *Steinii* Obrist (Kirchdach), c) *Kellereri* Widm. (Vennathal), d) *Bileckii* Sünderm. (Rosenjoch), e) *pseudo-Forsteri* Sünderm. (Rosenjoch).

Torges E., Zur Gattung *Calamagrostis* Adans. (Mitth. d. thür. bot. Ver. N. F. XI. Heft. S. 78.) 8°.

Behandelt; 1. *C. litorea* Schrad. — 2. *C. villosa* (Chaix). Varietäten: *hypacrathera* Torg., *hypathera* Torg., *mutica* Torg., *subgeniculata* Torg., (u. a. werden als Fundorte erwähnt: Tirol. Laas, lg. Tappeiner, Lappach, lg. Treffer, Mt. Cristallo, lg. Bornmüller), *brachytricha* Torg. (Tirol, Laaser Thal, lg. Tappeiner, Kals und Brixen, lg. Haussknecht). — 3. *C. varia* (Schrad.). var. *inclusa* Gieshübel bei Wien, lg. Czay. — 4. *C. arundinacea* × *epigeios*. — 5. *C. arundinacea* × *lanceolata*. — 6. *C. epigeios* × *litorea* Tirol, Telfs, lg. Prah1; Bozen lg. Prah1; Judicarien lg. Boni; Gardasee, lg. Precht1. — 7. *C. epigeios* × *varia*. Eine Form *supervaria* × *epigeios* am Ritten bei Bozen, lg. Hausmann.

Wagner J., Adatok Hazánk flórájához. (Beiträge zur Kenntniss der Flora Ungarns). (Természetrázi füzetek. Vol. XXI. p. 179—192.) 8°.

Mittheilungen über 4 für Ungarn neue Pflanzen (*Rosa alpinoides* Desegl., *subinermis* Bess., *nummifolia* Vuk., *Puccinia cruciferarum* Rud.) und über zahlreiche neue Standorte seltenerer Pflanzen.

Ascherson P. und Graebner P., Synopsis der mitteleuropäischen Flora. 6. Lfg. Leipzig (W. Engelmann). 8°. I.—XI., S. 401 bis 415, 1—64. 8°.

Jedes Heft dieses grundlegenden Werkes muss allgemein mit Freude begrüsst werden. Mit dem vorliegenden Hefte ist insoferne ein bedeutungsvoller Moment im Erscheinen des Werkes markirt, als mit demselben der erste Band zum Abschlusse kommt; das Heft enthält in Folge dessen Vorrede und Register. Es bringt überdies den Beginn des zweiten Bandes, und zwar den Anfang der Bearbeitung der Gramineen mit den *Coleanthaeae*, *Oryzeae*, *Phalarideae*, *Andropogoneae*, *Maydeae*, *Zoisieae*. Wer die Unsumme von Wissen und Arbeit überblickt, die in dem abgeschlossenen ersten Bande widerlegt ist, muss aufrichtig hoffen, dass es den Verfassern möglich sei, das Werk in gleicher Weise ohne Unterbrechung fortzuführen.

Belajeff W., Die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Phanerogamen und den Cryptogamen im Lichte der neuesten Forschungen. (Biolog. Centralbl. XVIII. Bd. Nr. 6. S. 209 bis 218.) 8°.

Eine allgemein verständlich gehaltene Uebersicht der einschlägigen That-sachen und Fragen.

Bokorny Th., Lehrbuch der Botanik für Realschulen und Gymnasien in Hinblick auf ministerielle Vorschriften. Leipzig (W. Engelmann). 8°. 226 S. 170 Abb. M. 2.40.

Ein den Lehrplänen der Mittelschulen des Deutschen Reiches angepasstes Buch, das in Folge seiner klaren Disposition und seines Inhaltes auch sonst als erster Leitfaden wird gut verwendet werden können. Einen besonderen Schmuck des Buches bilden die zahlreichen, aus den „Natürlichen Pflanzenfamilien“ entnommenen Abbildungen.

Bolzon J., Supplemento generale al „Catalogo delle piante vascolari del Veneto“ di Visiani e Saccardo (Atti del R. Istituto Veneto di scienze, lett. ed arti. Tom. IX. Ser. VII. 1897/98 p. 431 bis 509.) 8°.

Kurze tabellarische Flora des nordöstlichsten Theiles von Oberitalien mit ausreichender Benützung der neueren Literatur, umfassend 2890 Arten.

Bornmüller J., Ueber *Plantago Griffithii* Deesn. und *P. gentianoides* Sm. (Mitth. d. thür. bot. Ver. N. F. XI. Heft. S. 65—68.) 8°.

Buchenau F. Einige Nomenclaturfragen von speciellem und all-gemeinem Interesse. (Engler's Bot. Jahrb. XXIV. Bd. V. Heft. S. 648—668.) 8°.

Behandelt in der dem Verfasser eigenen gründlichen Weise folgende Nomenclaturfragen: 1. *Luzula nemorosa* E. M. oder *L. angustifolia* Garcke? — 2. Die Wirkungen des amerikanischen Princips: Once a synonym, always a synonym. — 3. *Juncus trinervis* Liebm. nicht *J. ebracteatus* E. M. — 4. *Luzula*. — 5. Die Gattungsnamen auf oides oder odes. — 6. Species collectiva und Subspecies. — 7. *Centaureum*, *Centauroides*, *Erythraea*, *Cicendia*.

Camus E. G., Statistique ou catalogue des plantes hybrides spontanées de la flore Européenne. (Journal de bot. 12. ann. Nr. 6. p. 91—96.) 8°.

Beginn einer Publication, die für systematische Arbeiten ein sehr werthvolles Hilfsmittel werden kann. Verfasser beabsichtigt, eine Zusammenstellung aller bisher bekannt gewordenen wildwachsenden Bastarde der europ. Flora zu publiciren, mit Angabe von Namen, Synonymie, Literatur und Vorkommen. Der vorliegende Theil behandelt die Gattung *Ranunculus*.

Diels L. Die Epharbose der Vegetationsorgane bei *Rhus* §. *Geron-togae* Engl. (Engler's Bot. Jahrb. XXIV. Bd. 5. Heft. S. 569 bis 647.) 8°. 1 Taf.

Eine sehr gründliche und beachtenswerthe systematisch-biologische Studie über die Vegetationsorgane der genannten Artengruppe, welche einen klaren Einblick in die Variabilität eines Typus in Anpassung an äussere Factoren gibt.

Dragendorff G., Die Heilpflanzen der verschiedenen Völker und Zeiten. Ihre Anwendung, wesentlichen Bestandtheile und Geschichte. Lfg. 2—4. Stuttgart (Enke). 8°. c. 161—640.

Mit den vorliegenden Lieferungen ist weitaus der grösste Theil des werthvollen, schon in Nr. 5 dieser Zeitschrift gewürdigten Werkes erschienen. Leider sollte der Autor den Abschluss nicht mehr erleben, da er am 7. April

verschied. Umso erfreulicher ist die in Lieferung 4 gebrachte Mittheilung des Verlegers, dass hiedurch eine Verzögerung im Erscheinen des Schlussheftes nicht eintreten wird.

Engler A., Die natürlichen Pflanzenfamilien. 172. Liefg. Leipzig (W. Engelmann). 8°. S. 145—192. 110. Einzelbild. — M. 1·50.
Inhalt: Hennings P., *Hymenomycetinae* (Forts.).

Haussknecht C., *Symbolae ad floram graecam*. Aufzählung der im Sommer 1885 in Griechenland gesammelten Pflanzen. (Mitth. des thür. bot. Ver. N. F. XI. Heft. S. 30—65). 8°.

Diese Fortsetzung der für die Flora von Griechenland so wichtigen Arbeit bringt u. A. die Beschreibung folgender neuen Arten und Formen: *Teucrium Chamaedrys* var. *glanduliferum*, *Salvia amplexicaulis* × *virgata* (*S. adulterina* Hssk.), *S. similata*, *Betonica Haussknechtii* Uechtr., *Stachys Tymphaea*, *S. Freynii*, *Marrubium peregrinum* L. β) *platyphyllum*, *M. Haussknechtii* Uechtr., *Calamintha Thessala*, *Calamintha suaveolens* Boiss. α) *canescens*, β) *viridis*, γ) *Meteorica*. *Micromeria cremonophila* × *Juliana* (*Meteorica*), *Lycopus europaeus* × *exaltatus* (*L. intermedius*), *Soldanella pindicola*, *Statice Tauberti*, *Armeria Laconica*, *Plantago media* L. β) *pindica*, *Rumex pulcher* L. α) *macrodon*, β) *microdon*, *R. multifidus* β) *similatus*, *R. conglomeratus* × *Graecus* (*semigraecus*), *R. crispus* × *pulcher* (*pseudo-pulcher*), *R. crispus* × *Graecus* (*dimidiatus*), *Polygonum aviculare* × *pulchellum* (*pseudo-pulchellum*), *P. Bellardi* × *pulchellum* (*pseudo-Bellardi*), *Euphorbia pindicola*.¹⁾ Ausführlicher besprochen werden überdies: *Salvia Macedonica* Griseb., *Lamium Garganicum* L., *Galeobdolon luteum* Huds., *Origanum hirtum* Link, *Statice rorida* S. et S., *Plantago crassifolia* Forsk. u. a.

Haussknecht C., Drei neue Cruciferen-Gattungen der orientalischen Flora. (Mitth. des thür. bot. Ver. N. F. XI. S. 68—76). 8°.

Straussella (aff. *Alyso*) *Iranica* Hsskn. Berg Letatet bei Sultanabad (Th. Strauss). — *Bornmüllera* (aff. *Alyso*) *Tymphaea* Hsskn. — *Gamosepalum* (aff. *Alyso*) *lepidoto-stellatum* Hsskn. et Bornm. Pontus. Zw. Siwas und dem Yyldisdagh. (Bornmüller).

Kamienski F., Quelques remarques sur l'histoire de la question du sexe chez les plantes. (Monde des plantes 1897.) gr. 8°. 19 S.

Klebahn H., Culturversuche mit heteröcischen Rostpilzen. V. Bericht. 1896. (Zeitschr. für Pflanzenkrankh. VI. Bd. 5. Heft. S. 257—338.) 8°.

Der vorliegende Bericht des um die Naturgeschichte der heteröcischen Rostpilze schon so verdienten Autors behandelt: *Puccinia Digraphidis* (mit allgemeinen Bemerkungen über biologische Arten), *Aecidium Orchidearum*, *Puccinia Pringsheimiana*, *Aecidium auf Ribes nigrum*, *Puccinia Caricis*, *P. Bistortae*, *P. coronata* und *P. coronifera*, die Keimfähigkeit der Sporidien auf der Teleutosporen-Nährpflanze, *Pucc. Menthae*, *Coleosporium Melampyri*, *Melampsora*-Arten.

— — Culturversuche mit heteröcischen Rostpilzen. VI. Bericht. 1897. (Zeitschr. für Pflanzenkrankh. VII. Bd.) 8°. 39 S.

Behandelt: *Melampsora Larici-Capraearum*, *M. Evonymi-Capraearum*, *M. Larici-pentandrae*, Systematik der Weiden-Melampsoren, *Melampsora Magnusiana*, *M. aecidioides* und *M. Laricis*, Rindenroste der Kiefern, Aecidien auf *Ribes nigrum*, *Puccinia Caricis*, *P. Schroeteriana*, Aecidien auf Orchidaceen und *Puccinia auf Phalaris*, Versuche, *Puccinia Smila-*

¹⁾ Die ohne Autornamen angeführten neuen Namen haben durchwegs den Autornamen Haussknecht.

cearum *Digraphidis* zu specialisiren, *Pucc. Phragmitis*, *P. coronata*, *P. dispersa* f. *Secalis*, *P. Cari-Bistortae*, *P. Menthae*, Versuche, die Entwicklung der Aecidien auf einen späteren Zeitpunkt zu verlegen.

Koch E., Beiträge zur Kenntniss der deutschen Pflanzenwelt. (Mitth. des thür. bot. Ver. N. F. XI. Heft. S. 22—39.) 8°.

Die Beiträge betreffen die Flora von Thüringen, Rhön, Unterfranken, Hassberge, Schweinfurt.

Kraenzlin F., *Orchidacearum genera et species*. Vol. I. fasc. 6. Berlin (Mayer & Müller). gr. 8°. p. 321—384. — 60 Pf.

Migula W., Weitere Untersuchungen über *Astasia asterospora* Mey. (Flora 85. Bd. Heft II. S. 141—150.) 8°.

Verf. kommt nahezu durchwegs zu Resultaten, welche jenen A. Meyer's (vgl. Nr. 2, S. 72) widersprechen. Er wies nach, dass die Geisseln über die ganze Oberfläche zerstreut sind, dass daher die Gattung *Astasia* unhaltbar und zu *Bacillus* einzuziehen ist, dass die von M. als Zellkerne angesprochenen Bildungen nicht als solche angesehen werden können.

Potonié H., Lehrbuch der Pflanzenpalaeontologie mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse der Geologen Liefg. 3. Berlin (F. Dümmler). gr. 8°. S. 209—288. Abb. — M. 2.

Strassburger E., Noll F., Schenk H., Schimper A. F. W., Lehrbuch der Botanik für Hochschulen 3. verbesserte Auflage. Jena (G. Fischer). gr. 8°. 570 S. 617 Abb. — M. 7.50.

Das vorliegende Lehrbuch hat rasch sich eine der ersten Stellungen unter den bestehenden grossen Lehrbüchern errungen; es steht im Begriffe, jene Rolle zu spielen, die lange Zeit hindurch das Sachs'sche Lehrbuch innehatte. Ueber die Vorzüge des Buches jetzt eingehender zu berichten, wäre gegenstandslos, da es allgemein bekannt ist und in der vorliegenden neuesten Auflage jene Vorzüge noch umsomehr hervortreten. Als wesentliche und werthvolle Neuerungen sind hervorzuheben: Die Aufnahme von Literaturnachweisen, der Ersatz zahlreicher weniger guter Abbildungen durch neue, die bedeutende Vermehrung der farbigen Bilder.

Strassburger E., Die pflanzlichen Zellhäute. (Jahrb. f. wissensch. Bot. Bd. XXXI. Heft 4. S. 511—598.) 8°. 2 Taf

Die vom Verf. selbst am Schlusse der Abhandlung zusammengefassten wichtigsten Ergebnisse lauten: Die Zellhautstoffe sind Producte des Protoplasma. Sie werden, um Zellhäute zu bilden, entweder auf der Oberfläche des Protoplasten ausgeschieden oder verbleiben im Innern des Protoplasten, um dort mannigfache Ausgestaltung zu erfahren. In manchen Fällen (Massulanlagen von *Azolla*) wird eine gegebene Cytoplasmamasse nachweisbar ohne sichtbaren Rest in Membranstoff verwandelt, so dass es sehr wahrscheinlich erscheint, dass der Zellhautstoff ein Spaltungsproduct der Substanz des Cytoplasma sei. Die Zellhäute wachsen in die Fläche durch passive Dehnung und gleichzeitige Anlagerung neuer Membranlamellen oder durch active Substanzeinlagerung. Das Dickenwachsthum der Zellhäute erfolgt in den Geweben im Allgemeinen durch Anlagerung neuer Membranlamellen; diese Membranlamellen erfahren meist keine weitere Dickenzunahme durch active Substanzeinlagerung, wohl aber mehr oder weniger weitgehende Veränderungen durch passive Infiltrationen und Incrustationen. In bestimmten Fällen, so im Besonderen bei frei entwickelten oder aus dem Verbande tretenden Zellen, findet ein nachträgliches, oft mit bezeichnenden Gestaltungsänderungen verbundenes Dickenwachsthum der angelegten Membranlamellen durch active Substanzeinlagerung statt. Wird in der bisher üblichen Weise das Wachsthum durch Anlagerung als Appositionswachsthum, das Wachsthum durch Einlagerung als Intussusceptionswachsthum bezeichnet, so greifen beide, getrennt oder vereint, in das Flächen- und Dickenwachsthum der Zellhäute ein.

- Sydow P., Index universalis et locupletissimus hospitem fungorum. (Sylloge fungorum omnium hucusque cognitorum digessit P. A. Saccardo. Vol. XIII.). Berlin (Friedländer). 8°. 624 p.
- Vöchting H., Ueber den Einfluss niedriger Temperatur auf die Sprossrichtung: (Berichte der deutschen bot. Gesellsch. XVI. Bd. S. 37–52.) 8°.
- — Ueber Blüten-Anomalien. Statistische, morphologische und experimentelle Untersuchungen. (Jahrb. f. wissensch. Botanik. Bd. XXXI. Heft 3.) 120 S. 4 Taf. 1 Textfigur,
- Weberbauer A., Beiträge zur Anatomie der Kapsel Früchte. (Bot. Centralbl. 1898.) 8°. 52 S. 2 Taf.

Erwiderung

auf die Kritik („Oesterr. botan. Zeitschrift“, Jahrg. 1898, Nr. 4, S. 143) meines Originalreferates im „Botanischen Centralblatt“ (Bd. LXXIII, Nr. 4) durch Prof. von Wettstein.

Von E. Heinricher.

Herr Prof. Wettstein hat meinen Studien über „die grünen Halbschmarotzer“¹⁾ aussergewöhnlich viel Raum in seiner Zeitschrift gewidmet, und kürzlich den oben genannten, dritten, kritischen Angriff unternommen. Meinen Standpunkt gegenüber seiner ersten Kritik (Jahrg. 1897, S. 368) habe ich ebendort S. 442 gekennzeichnet; trotz der dort in einer Fussnote angehängten Bemerkung Wettstein's nehme ich denselben noch immer ein, und wird Wettstein auch auf seine „Abwehr“²⁾ in den Pringsheim'schen Jahrbüchern Antwort bekommen, ungeachtet des Zweifels, den er in jener Fussnote ausgesprochen hat, dass ich meine „Behauptungen“ gegenüber seiner Widerlegung kaum aufrecht zu erhalten im Stande sein würde.

Auf die „Richtigstellung“, welche nunmehr zwei Fussnoten in meinem Originalreferat erfahren, habe ich Folgendes zu erwidern:

1. Prof. Wettstein will mir eine besondere Prioritätssucht imputiren und spricht sich sehr lehrhaft über den Werth der Prioritätsfragen aus. Er hätte nur die erste meiner Bemerkungen vollständig citiren müssen, dann hätte sich für den Leser von selbst ergeben, dass meine Denkweise doch eine ganz andere ist, als sie v. Wettstein darzustellen sucht.

Der Prioritätsstandpunkt wurde von mir erst hervorgehoben, als Herr Wettstein in seiner ersten Kritik („Oesterr. Bot. Zeitschrift“, 1897, Nr. 10) meine Resultate, welche ich mit *Euphrasia* erzielte, „nur eine Bestätigung, nur in einem Punkte eine Ergänzung

¹⁾ I. *Odontites*, *Euphrasia* und *Orphantha*. (Pringsheim's Jahrbuch für wissensch. Botanik. Bd. XXXI, H. 1., 1897.)

²⁾ Bemerkungen zur Abhandlung E. Heinricher's „Die grünen Halbschmarotzer“, ebendort, Bd. XXXI, H. 2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [048](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Literatur-Uebersicht 228-233](#)